

Zürcher Regionalzeitungen AG  
8640 Rapperswil  
055/ 220 42 42  
www.zsz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 7'409  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 571.193  
Abo-Nr.: 1094551  
Seite: 2  
Fläche: 25'920 mm<sup>2</sup>

# Ab Februar ein warmes Mittagessen in zwei Schulhäusern

**RAPPERSWIL-JONA In den Schulhäusern Bollwies und Hanfländer bekommen die Kinder schon bald einen warmen Zmittag. Wenn der Versuch sich bewährt, wird er im nächsten Schuljahr auf weitere Schulhäuser ausgeweitet.**

Gesund soll das Essen für die Kinder sein, das ist für Schulpräsident Thomas Rüegg selbstverständlich. Gemüse und Salat wird es auf jedem Teller haben, Fleisch nur, wenn die Eltern das bei der Anmeldung ankreuzen. Kosten soll so ein warmes Mittagessen um die zehn Franken. Die Stadt hat für den Versuch 45 000 Franken in den Voranschlag 2015 aufgenommen.

Im Schulhaus Bollwies wird die Balm-Küche die Mahlzeiten fertig anliefern. Sie tut das heute schon für die 22 Oberstufenschüler der Sportklasse. Nach den Sportferien, ab Februar, wird sie für alle Primar- und Oberstufenschüler, die sich angemeldet haben, das Essen bringen. Im Schulhaus Hanfländer kommt die Zürcher Firma Menu and more zum Zug, ein Cateringunternehmen, das nach eigenen Angaben langjährige Erfahrung in der Verpflegung von Kindern und Jugendlichen hat.

## Ausweitung des Angebots

Die Firma Menu and more wird die Mahlzeiten zwei- bis dreimal pro Woche kalt anliefern. Vor Ort werden sie dann im Steamer oder

im Wasserbad gewärmt.

Mit dem Versuchsbetrieb in den beiden Schulhäusern wolle man laufend Erkenntnisse gewinnen und nach einem Quartal ein erstes Fazit ziehen, sagte Schulpräsident Thomas Rüegg gestern auf Anfrage. Wenn der Versuch sich bewähre, und davon gehe er aus, werde er im kommenden Schuljahr ausgeweitet. Im Vordergrund steht dann das Schulhaus Paradies im Lenggisquartier oder das Schulhaus Schachen.

Auch in diesen beiden Quartieren ist nämlich der Wunsch nach einer warmen Mahlzeit gross, wie die Umfrage unter den Eltern im vergangenen Frühling gezeigt hat. Im Schulhaus Paradies-Lenggis fehlt es im laufenden Schuljahr aber an einem freien Raum für den Mittagstisch. Im Schulhaus Schachen wurde im letzten Winter versuchsweise eine warme Suppe geschöpft; ob dieses Angebot demnächst weitergeführt wird, konnte Rüegg gestern noch nicht sagen. Die Suppe sei zwar von vielen Eltern und Kindern geschätzt worden, doch eine ideale Lösung sehe anders aus.

Im November werden die El-

tern einen Brief bekommen, mit dem sie sich für die Mittagsbetreuung im zweiten Semester an-

«Bereits 2006 hat die Stadt die betreute Mittagszeit eingeführt, und zwar ohne Kosten für die Eltern.»

*Thomas Rüegg*

melden können. Wer ein warmes Mittagessen für sein Kind wünscht, kann das für jeden Wochentag angeben. In den umliegenden Gemeinden sind warme Mittagessenszeiten für Kinder seit längerem selbstverständlich.

## Kostenlose Betreuung

Den Vorwurf, die Stadt hinke da hinterher, will Thomas Rüegg nicht auf sich sitzen lassen. Schon 2006 habe Rapperswil-Jona die betreute Mittagszeit eingeführt, und zwar ohne Kosten für die Eltern. Das sei weit herum einzigartig. Dass die Eltern ihren Kindern bisher eine Lunchbox mitgeben mussten, habe man für zumutbar gehalten.

Die Zahlen zeigen laut Rüegg denn auch, dass das Modell nicht so schlecht sein kann: Über alle Stufen gesehen machen immerhin gut ein Viertel aller Kinder von der Mittagsbetreuung Gebrauch.

*Elvira Jäger*